

Sozialberatung für Mitglieder des UVSD SchmerzLOS e.V.

Liebe Mitbetroffene,

Schmerzen sind eine durchwegs lähmende Erkrankung. Wer unter chronischen Schmerzen leidet, der wird früher oder später spüren, dass die ständige Belastung, das Aushalten von stechenden, drückenden, brennenden Qualen, zu einer erheblichen Eintrübung der seelischen Gesundheit beiträgt. Besonders im täglichen Umgang mit der Erkrankungen sehen wir uns nicht selten unüberwindbaren Hürden ausgesetzt. Ob es der soziale Rückzug aufgrund der Schmerzsymptomatik ist, zunehmende Schwierigkeiten am Arbeitsplatz bei nachlassender Konzentration und fehlender Nachteilsausgleiche oder die Frage, wie man gegenüber Chef, Familie, Freunden und Bekannten mit der Einschränkung umgehen soll – psychosoziale Fragen sind unser andauernder Begleiter. Und oftmals fällt es uns schwer, mit diesen Anliegen an Behörden, Ämter oder Versicherungen heranzutreten. Stattdessen wünschen wir uns nach Möglichkeit ein niederschwelliges Angebot, das uns eine erste Orientierung gibt, um anschließend dazu befähigt zu sein, die weiteren Schritte eigens in die Hand zu nehmen.

Ich bin als Psychologischer Berater ausgebildet und war viele Jahre in eigener Praxis tätig. Durch zahlreiche zertifizierte Weiterbildungen in Sozialrecht, Rechtsfragen der Pflege, Gerontologie und Digitale Prävention und Gesundheitsförderung konnte ich darüber hinaus wichtige Kenntnisse erlangen, um ein umfangreiches Portfolio für eine fachgerechte Sozialberatung vorweisen zu können. Dank des Vertrauens des Vorstandes der UVSD SchmerzLOS e.V. ist es deshalb gelungen, meine ehrenamtliche Arbeit auch den Mitgliedern unseres Vereins zugänglich zu machen. Wir haben vereinbart, dass sich alle Hilfesuchenden aus unseren Reihen mit ihren psychosozialen Anliegen beim Verein melden können, der die Anfragen dann zur Beantwortung an mich weiterreicht.

Das Angebot dient vorwiegend dazu, den Ratsuchenden in herausfordernden Lebenslagen Wegweisung und psychosoziale Hilfe zukommen zu lassen. Mit den Informationen aus der Beratung sollen sie befähigt und ermutigt werden, ihre krisenhafte Situation selbstständig zu durchstehen oder unter Zuhilfenahme von vermittelten Fachstellen eigene Lösungswege zu finden. Dabei ist die ehrenamtliche Dienstleistung meiner psychosozialen Unterstützung insbesondere eine seelische Begleitung, die mit konkreten Tipps und Vorschlägen versucht, vorhandene Ressourcen der Betroffenen zu mobilisieren und Eigenmotivation zu wecken. Sie verfolgt damit im besten Sinne den Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ich stelle für das soziale Problem des Kontaktnehmers, wenn nötig, die theoretischen Rechtsgrundlagen dar und verweise schematisch und ohne jegliche individuelle Bewertung auf die entsprechenden Gesetze, damit die Nutzer der Sprechstunde im Zweifelsfall eine juristische Einzelfallprüfung bei einem Anwalt vornehmen lassen können, die mein freiwillige Engagement nicht leisten kann und darf. Der Schwerpunkt meines Angebots ist die psychologische Beratung, welche die Betroffenen durch die Anforderungen des Alltags hindurchtragen soll.

Anliegen in der Beratung können sein:

- Psychosoziale Hilfe bei der Alltagsgestaltung
- Seelsorgerliche Begleitung in persönlichen Krisen
- Psychologische Motivation im Umgang mit Schmerzen

Im Rahmen der vorgenannten Schwerpunkte kann es nebenbei auch zur generellen Aufklärung in folgenden Fragen kommen:

- Allgemeine Information zu Sozialleistungen
- Ansprüche bei Arbeitslosigkeit (ALG I und II/"Hartz IV")
- Grundsätzliche Auskunft über die Sozialhilfe (Grundsicherung, Sozialgeld u.a.)
- Leistungen bei Erwerbsminderung und im Alter

- Soziale Unterstützungsleistungen in schweren Lebenslagen (z. B. Armut...)
- Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegegrade, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Pflegegeld und Pflegesachleistungen...)
- Barrierefreiheit, Wohnraumanpassung, pflegerische Hilfsmittel
- Aufenthalt in stationärer oder ambulanter Pflege, Hospiz usw.
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Hilfe bei Krankheit oder Behinderung, Leistungen der Krankenversicherung und anderer Sozialträger
- Unterstützung in Sachen Wohnen (Wohngeld, Wohnungssuche...)
- Anrecht und Leistungen bei Schwerbehinderung, auch Blindengeld etc.
- Fragen zu Gebrechen des Alters
- Fragen zu Rehabilitation und Wiedereingliederung
- Sorgen und Nöte im gesellschaftlichen Alltag, Ausgrenzung, soziale Isolation
- Vollmachten und Verfügungen (Vorsorge-/Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung...), Betreuungswesen
- Vermittlung an zuständige Ämter und Behörden
- Hilfe bei Antragsstellung und Ausfüllen von Formularen
- etc.

Reichen Sie Ihre Anfrage an folgende Mail-Adresse ein: info@schmerzlos-ev.de

Bitte beachten Sie:

Alle Auskünfte sind keine Alternative für eine fachkundige Rechtsberatung oder therapeutische, medizinische beziehungsweise heilkundliche Behandlung, Betreuung, Begleitung und Konsultation. Sie dienen lediglich als Erstkontakt. Eine Gewähr ist ebenso wie eine Haftung ausgeschlossen. Für alle Gespräche gilt das Gebot der Vertraulichkeit und Verschwiegenheit. Datenschutz wird zugesichert.

Ich freue mich auf Ihre Anliegen!

Herzliche Grüße



Dennis Riehle, Psychosozialer Berater

Datenschutzerklärung:

Wenn Sie uns Ihre Anfrage mit Ihrer Mitgliedsnummer übersenden, erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Ihre Anfrage an unser Mitglied, Herrn Dennis Riehle, weiterleiten. Herr Riehle wird dann mit Ihnen per Mail Kontakt aufnehmen unter der von Ihnen benutzten E-Mail-Adresse, um mit Ihnen Ihr Anliegen zu besprechen. Ihre Anfragedaten werden nur während der Bearbeitung Ihrer Anfrage gespeichert und danach von Herrn Riehle unwiderruflich gelöscht.

Bitte schreiben Sie uns eine Nachricht, falls Sie keine E-Mails mehr vom Verein UVSD SchmerzLOS e. V. erhalten möchten! Ihre E-Mail-Adresse wird anschließend gelöscht. Zwingende gesetzliche Bestimmungen – insbesondere steuer- und handelsrechtliche Aufbewahrungsfristen – bleiben unberührt. Details entnehmen Sie unserer Datenschutzerklärung. (Link zu Datenschutzerklärung: <https://www.uvsd-schmerzlos.de/j/privacy>)